

musik
podium
stuttgart



**16 Vokalsolisten
des Kammerchor Stuttgart
FRIEDER BERNIUS**

...andere klänge...

ORAZIO BENEVOLI | Missa in Diluvio Aquarum Multarum

SIDNEY CORBETT | Zwei leise Gebete

OLIVIER MESSIAEN | Cinq rechants

ALESSIO ELIA | Incantesimi di Merseburg (UA)

MAURICE RAVEL/CLYTUS GOTTWALD | Soupir

GYÖRGY LIGETI | Lux aeterna

**Sa, 22. Februar 2020 | 20 Uhr
Gedächtniskirche Stuttgart**

PROGRAMM

DANK

Das Musik Podium Stuttgart dankt seinen institutionellen Förderern, dem Kulturred der Stadt Stuttgart und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, sowie seinen Kooperationspartnern und Freunden für die freundliche Unterstützung.



IMPRESSUM

Musik Podium Stuttgart e. V.
Büchsenstraße 22 | D-70174 Stuttgart
Tel. +49 711 239 139 0 | Fax. +49 711 239 139 9
info@musikpodium.de | www.musikpodium.de

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Prof. Frieder Bernius

GESCHÄFTSFÜHRUNG Prof. Matthias Begemann

PROJEKT-/ORCHESTERMANAGEMENT Lena Schiller

PROJEKT-/CHORMANAGEMENT Sandra Bernius

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEIT | PROGRAMMHEFT Birgit Meilchen

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO Lisa Wegener

PRAKTIKUM PROJEKTMANAGEMENT Laura Reich, Isabel Schwörer

GESTALTUNG Günter Ludwig Design

22. FEBRUAR 2020 | 20 UHR
GEDÄCHTNISKIRCHE STUTTGART

PROGRAMM

ORAZIO BENEVOLI
(1605-1672) **Missa in Diluvio Aquarum Multarum**
Kyrie / Sanctus / Agnus Dei
für vier gemischte Chöre und Continuo

SIDNEY CORBETT
(*1960) **Zwei leise Gebete** (1994)
für 36 Stimmen
1. Choral ›Ö‹
2. ›Dom l´adonai‹

OLIVIER MESSIAEN
(1908-1992) **Cinq rechants**
für zwölf gemischte Stimmen

PAUSE

ALESSIO ELIA
(*1979) **Incantesimi di Merseburg** (Uraufführung)
für 16-stimmigen gemischten A-Cappella-Chor
gewidmet dem Kammerchor Stuttgart und Frieder Bernius
1. Primo Incantesimo
2. Secondo Incantesimo

MAURICE RAVEL
(1875-1937) **Soupir**
für 16 gemischte Stimmen
BEARBEITUNG: CLYTUS GOTTWALD
(*1925)

GYÖRGY LIGETI
(1923-2006) **Lux aeterna**
für 16 gemischte Stimmen

16 Vokalsolisten des Kammerchor Stuttgart
FRIEDER BERNIUS

Wir möchten Sie bitten, Ihr Mobiltelefon während des Konzerts auszuschalten und auf das Fotografieren und Filmen zu verzichten.

PROGRAMM

Orazio Benevoli

Missa in Diluvio Aquarum Multarum: Kyrie – Sanctus – Agnus Dei

1783 unternahm der Musiker und Schriftsteller Johann Friedrich Reichardt eine Reise dorthin, wo für ihn die Wiege kunstvoller Musik stand: nach Italien. Von seiner Reise brachte er Benevolis vokales Monumentalwerk mit und zeigte sie seinem Kollegen und Vorgänger im Amt des preußischen Hofkapellmeisters, Carl Friedrich Fasch. Sie löste bei dem Älteren Begeisterung aus: Von Benevoli inspiriert, komponierte Fasch seinerseits seine *Missa a 16 voci in quattro cori*. Keiner der in Berlin existierenden (Knaben-) Chöre konnte das Werk bewältigen, und so rief Fasch ein eigenes Ensemble ins Leben, bei dem Sopran und Alt von Frauen gesun-

gen wurden und das seit 1793 Sing-Akademie zu Berlin heißt.

Es vergingen noch einige Jahre, ehe die Sing-Akademie Faschs und Benevolis mehrchörige Messen aufführen konnte. Als im Oktober 1820 die damals 14-jährige Fanny und ihr elfjähriger Bruder Felix dem Beispiel ihrer Mutter Lea Mendelssohn folgten und in die Akademie eintraten, waren die vielstimmigen Großwerke schon zu Paradestücken des Chores avanciert. Felix nahm sie als Anreiz, im Jahre 1828 sein 16-stimmiges *Hora est*, eine rund acht Minuten dauernde Motette zu komponieren und sie seiner Schwester Fanny zum 23. Geburtstag zu schenken. Für die Aufführung dachte er an die Sing-Akademie, die sein Lehrer Carl Friedrich Zelter als Nachfolger Faschs seit 1801 leitete. Der Chor, dem inzwischen rund 350 Sängerinnen und Sänger angehörten, führte das Werk bereits 1829 mehrmals auf, Komponist und Ensemble ernteten dafür höchstes Lob. Unsere Aufführung wählt aus der vollständigen Messe die Ordinariesteile *Kyrie, Sanctus* und *Agnus Dei* aus.

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.

Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra, gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig ist Gott der Herr.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.
Hosianna in der Höhe.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.

Clara Steuerwald, Orgelpositiv

Sidney Corbett

Zwei leise Gebete (1994)

1. Choral ›Ö‹
2. ›Dom l'adonai‹

Die Komposition *Zwei leise Gebete* entstand im Frühjahr 1994 im Auftrag des SDR für den Südfunkchor Stuttgart. Das Werk wurde einerseits durch Gitta Mallasz' Aufzeichnungen „Die Antwort der Engel“, andererseits durch einen Besuch der Tempeliaukio-Kirche in Helsinki inspiriert. Der Chor ist in vier heterogene Gruppen von je neun Stimmen unterteilt, wobei jede Gruppe ihren eigenen Klangcharakter mit verschiedenen Kombinationen von männlichen und weiblichen Stimmen hat.

Die Behandlung der extrem kurzen Texte für die Gebete kann nicht als Vertonung im eigentlichen Sinne verstanden werden. Eher sind die Texte Klangikonen, d.h. Gegenstände einer musikalischen Kontemplation. Der Text des ersten Gebets ist das einsilbige Wort „ö“, das ungarische Pronomen er/sie. Wie Gitta Mallasz im Vorwort ihres Buches schreibt, scheint dieser Begriff, mit dem sowohl das Männliche als auch das Weibliche gemeint ist, angemessener zu sein, um Gott anzurufen, als der übliche, patriarchalische Begriff. Der Satz ist wie ein langer, meditativer und homophoner Choral.

Das zweite Gebet verwendet ein Fragment aus dem Psalm 37,7: „Sei still dem Herrn“ („und harre Ihm“). Der viersilbige hebräische Text („Dom l'adonai“) ist in eine ABA Form unterteilt: Dom – l'adonai – Dom. Das Wort „Dom“ („sei still“) hat auch eine Zen-Qualität: Sei regungslos, entleere Dich, um die ganze Konzentration auf die Gottheit lenken zu können. Dieser Zustand der absoluten und unbedingten Konzent-

ration, der notwendig ist, um zu beten, ist auch der notwendige Zustand, um zu komponieren, d.h. sich gänzlich auf die eigene innere Stimme zu konzentrieren. „L'adonai“ ist einer der hebräischen Namen Gottes.

SIDNEY CORBETT

SIDNEY CORBETT, 1960 in Chicago geboren, studierte Musik und Philosophie an der University of California, San Diego, der Yale University, wo er 1989 promovierte, sowie an der Hamburger Musikhochschule bei György Ligeti. Seit 2006 ist er Professor für Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim.

Corbett ist ein Künstler, der abseits des Mainstreams der Neuen Musik seine eigenständige und nicht weniger explizit zeitgenössische Position vertritt. Seine Musik hat sich inzwischen fest in der internationalen Musikwelt etabliert. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich des Musiktheaters. Inzwischen liegen sechs Opern vor, seine jüngste, *San Paolo*, nach einem Drehbruchfragment von Pier Paolo Pasolini, wurde im April 2018 am Theater Osnabrück uraufgeführt und mit dem Pfalzpreis für Musik 2018 ausgezeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Vokalmusik. Es entstanden Liedzyklen zu Texten von Christine Lavant, Barbara Köhler, Roland Barthes, Paul Klee u.a., aber literarische Bezüge gibt es auch zu seiner Instrumentalmusik, wie z.B. das Werk *Yael* für Violine und Orchester, das durch Texte von Edmond Jabès inspiriert wurde, oder seine 3. Sinfonie *Breathing the Water*, uraufgeführt durch die Staatskapelle Berlin, in der Texte von Denise Levertov und Amal Al-Jubouri gegenübergestellt werden.

2011 ist die Monografie „Sidney Corbett: Einblicke in sein kompositorisches Schaffen“, hrsg. von Prof. Dr. Barbara Busch erschienen. Er lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Schwetzingen.

PROGRAMM

Olivier Messiaen

Cinq rechants – Fünf Wechselgesänge

*Texte: Yvonne Loriod
und Olivier Messiaen*

Die „Texte“ der *Cinq rechants* wurden von Olivier Messiaen selbst verfasst und entworfen in einer Collage aus isolierten französischen Textfragmenten und Versen einer pseudo-indischen Phantasiesprache, Bilder des mythischen Themas von Liebe und Tod.

Der 1948 komponierte große Chorzyklus *Cinq rechants* ist eine Komposition von vollkommen eigenständiger Ästhetik. Nie zuvor war derart radikal für Chor komponiert worden: komplizierte Rhythmen, weite Intervallsprünge, atem-

beraubende Tempi, und das alles nur nebenbei, in traumwandlerischer Sicherheit und Zartheit, einem „chant d’amour“ entsprechend, wie Olivier Messiaen fordert. Niemand zuvor hat Text so kompromisslos dem Primat seiner rhythmisch-klanglichen Qualität untergeordnet: mit einem frei erfundenen „Pseudo-Hindi“, einem französischen Text, der stichwortartig und ohne semantischen Sinn auf Figuren großer Liebestragödien anspielt und mit einer dritten, rein rhythmisch-phonetischen Sprachebene. Und niemals seit der großen franko-flämischen Vokalmusik hat es eine so französische, eine so eigenständig anspruchsvolle und dennoch unzweifelbar sangliche Chormusik gegeben. Olivier Messiaen ist ein kompositorischer Wurf gelungen, eine Musik von surrealistischer Dimension, voller Poesie und raffinierter Klanglichkeit, dabei immer prägnant und von hinreißendem rhythmischem Reichtum.

DOROTHEA BOSSERT

Introduction

Hayo kapri tama la li la li la
ssaréno

Rechant

Les amoureux s’envolent Brangien
dans l’espace tu souffles
Les amoureux s’envolent vers les
étoiles de la mort
t k t k t k t k
ha ha ha ha ha soif
L’explorateur Orphée trouve son cœur
dans la mort

Couplet

Miroir d’étoile château d’étoile Yseult
d’amour séparé bulle de cristal
d’étoile mon retour
Hayoma kapritama

Introduktion

Hayo kapri tama la li la li la
ssaréno

Refrain

Die Liebenden fliehn, Brangaine im
Weltraum du bläst
Die Liebenden fliehen, hin zu den
Sternen des Todes
t k t k t k t k
ha ha ha ha ha Durst
Der Entdeckungsreisende Orpheus
Findet sein Herz im Tode

Strophe

Sternenspiegel Sternenschloß Isolde
Von getrennter Liebe
Sternenkristallkugel meine Rückkehr
Hayoma kapritama

Rechant

Couplet

Rechant

Coda

Hayoma kapritama
La li la li la li la
ssaréno

II.

Couplet

Ma première fois terre terre l’éventail
déployé
Lumineux mon rire d’ombre ma jeune
étoile sur les fleuves
Ha/ Solo de flûte, berce
les quatre lézar(ds) en t’éloignant

Rechant

Mayoma kapritama ssarimâ

Couplet

Ma première fois terre terre l’éventail
déployé
Ma dernière fois terre terre l’éventail
refermé
Lumineux mon rire d’ombre ma jeune
étoile sur les fleuves
Ha/ Solo de flûte, berce
les quatre lézar(ds) en t’éloignant

man mano mano nadja lâma krîta
makrîta mayo ma yo ma
ma yo ma yo mata krî mata krîma
lâdja na noma noma

Rechant

Mayoma kapritama ssarimâ

Coda

Mano mano nadja lâma krîta ma yo ma yo
mata krî

Refrain

Strophe

Refrain

Coda

Hayoma kapritama
La li la li la li la
ssaréno

II.

Strophe

Mein erstes Mal Erde Erde der Fächer
Ausgebreitet
Leuchtend mein vages Lachen mein
Junger Stern auf den Flüssen
Ha/ Soloflöte, schauke die vier Eidechsen im
Gehen

Refrain

Mayoma kapritama ssarimâ

Strophe

Mein erstes Mal Erde Erde der Fächer
Ausgebreitet
Mein letztes Mal Erde Erde der Fächer
geschlossen
leuchtend mein vages Lachen mein
junger Stern auf den Flüssen
Ha/ Soloflöte, schauke die vier
Eidechsen im Gehen

man mano mano nadja lâma krîta
makrîta mayo ma yo ma
ma yo ma yo mata krî mata krîma
lâdja na noma noma

Refrain

Mayoma kapritama ssarimâ

Coda

Mano mano nadja lâma krîta ma yo ma yo
mata krî

PROGRAMM

Solo de flûte, berce les quatre lézards
En t'éloignant

III.

Introduction

Ma robe d'amour mon amour
Ma prison d'amour faite d'air léger
lîla lîla ma mémoire
ma caresse
mayoma ssari ssari man thikâri

Couplet

oumi annôla oumi oumi annôla oumi sarî sarîsa
flouti/
cheu cheu mayoma kapritama kalimolimo/
trianguillo yoma/ robe tendre
toute la beauté paysage neuf

Rechant

troubadour Viviane Yseult tous les
cercles tous les yeux pieuvre de
lumière blesse foule rose ma caresse

Couplet

Rechant

Couplet

Coda

Tous les philtres sont bus ce soir encore

IV.

Rechant

Niokhamâ palalan soukî
mon bouquet tout défait rayonne
Niokhamâ palalan soukî
les volets roses Oha amour amour du
clair au sombre Oha

Couplet

Roma tama tama roma tama tama
Tama ssouka rava

Soloflöte, schaukle die vier Eidechsen
Im Gehen

III.

Introduction

Mein Gewand der Liebe meine Liebe
Mein Gefängnis der Liebe geschaffen
Aus leichter Luft/ lila lila, meine
Erinnerung, meine Zärtlichkeit
mayoma ssari ssari man thikâri

Strophe

oumi annôla oumi oumi annôla oumi sarî sarîsa
flouti/
cheu cheu mayoma kapritama kalimolimo/
trianguillo yoma/ zärtliches Kleid
soviel Schönheit neue Landschaft

Refrain

Troubadour Vivienne Isolde so viele
Kreise so viele Augen Krake des Lichts
Schmerzt rosa Menge meine Zärtlichkeit

Strophe

Refrain

Strophe

Coda

Alle Liebestränke werden heut Abend wieder
ausgetrunken

IV.

Refrain

Niokhamâ palalan souki
Mein zerknitterter Strauß strahlt
Niokhamâ palalan souki
Rosa Fensterläden Oha Liebe Liebe vom
Licht ins Dunkel Oha

Strophe

Roma tama tama roma tama tama
Tama ssouka rava

kâli vâli ssouka ssouka ssouka naham
kassou

Rechant

Couplet

Rechant

Couplet

Rechant

Coda

Roma tama tama mon bouquet
rayonne

V.

Introduction

Mayoma kalimolimo mayoma kalimolimo
Tes yeux voyagent dans le passé

Mélodie solaire de corbeille courbe
t k t k t k t k

Couplet

Losangé ma soeur toujours philtre
Yseult rameur d'amour flako flako
Fée Viviane à mon chant d'amour
cercle du jour hayo foule rose hayo bras tendu
Pieuvre aux tentacules d'or
Persée Méduse l'abeille l'alphabet majeur

Rechant

Fleur du bourdon tourne à mort
Quatre lézards grotte pieuvre et la mort
Corolle qui mord deuxième garde à manger
d'abord Ha

Coda

Mayoma kalimolimo mayoma kalimolimo
T k t k t k t k
Dans l'avenir

kâli vâli ssouka ssouka ssouka naham
kassou

Refrain

Strophe

Refrain

Strophe

Refrain

Coda

Roma tama tama mein Strauß
Strahl

V.

Introduction

Mayoma kalimolimo mayoma kalimolimo
Deine Augen reisen in die
Vergangenheit
Sonne Melodie gekrümmter Kapitale
ttk t k t k t k

Strophe

Raute meine Blume noch Liebestrank
Isolde Ruderin der Liebe flako flako
Elfe Vivienne meinem Liebeslied Kreis
Des Tages hayo rosa Menge hayo ausgestreck-
ter Arm Krake mit goldenen Tentakeln
Perseus Medusa die Biene das große Alphabet

Refrain

Hummel Blume dem Tod zugewandt
Vier Eidechsen Höhle Krake und Tod
Blumenkrone die zuletzt beißt behält
zuerst etwas zum Essen Ha

Coda

Mayoma kalimolimo mayoma kalimolimo
T k t k t k t k
In der Zukunft

ÜBERSETZUNG: ANNETTE ECKERLE

Alessio Elia

Incantesimi di Mersiburg – Merseburger Zaubersprüche (UA)

Auftragskomposition der „Gesellschaft für Neue Musik Mannheim“, gewidmet dem Kammerchor Stuttgart und Frieder Bernius.

Die Merseburger Zaubersprüche sind zwei mittelalterliche Sprüche, Verzauberungen oder Beschwörungen, die in althochdeutscher Sprache verfasst wurden. Sie sind die einzigen bekannten Beispiele des germanischen Heidenglaubens, die in dieser Sprache überliefert sind. Die Merseburger Zaubersprüche sind damit auch die einzigen Überlieferungen vorchristlicher, heidnischer Dichtung innerhalb der althochdeutschen Literatur. Die Handschrift (Cod. 136 f. 85a) liegt verwahrt in der Bibliothek des Merseburger Domkapitels, daher auch der Name.

Die Zaubersprüche wurden im 10. Jahrhundert von einem Kleriker, möglicherweise im Kloster Fulda, auf einer leeren Seite eines liturgischen Buches, das später in die Bibliothek in Merseburg gelangte, notiert.

Der Text wurde jeweils in zwei Teilen (den beiden Zaubersprüchen) vertont:

Die Einleitung des ersten Teils (Primo Incantesimo) basiert auf langen Klängen mit kontinuierlicher klanglicher Transformation, die durch Veränderung der Vokale, dem Singen auf Konsonanten und durch den Einsatz von Oberton- gesang erreicht wird. Nach der Einleitung wird der Text des ersten Zauberspruchs vom ersten Alt in einer archaischen Melodie gesungen. Beide Vertonungen, vor allem aber die erste, verwenden musikalische Intervalle aus sieben verschiedenen Intonationssystemen (12-/24-Ton- Skalen; pythagoräische, mesotonische, reine Stimmung; Werckmeister I und IV), die verschiedene akustische Phänomene erzeugen.

Der zweite Teil (Secondo Incantesimo) basiert auf schnell wiederholten Tönen und einer verzerrten Art des Gesangs, die durch das Singen mit halb geschlossenem Mund und zusammengebissenen Zähnen und anderen besonderen Mitteln erreicht wird, als ob man die magische Wirkung von Worten auf den Gesang suggerieren wollte.

Darüber hinaus wird der Klang ständig modifiziert, indem die Resonanzräume der Stimme (Kopf, Nase, Hals) genutzt werden, die eine sehr komplexe Klangtextur erzeugen.

ALESSIO ELIA, ÜBERSETZUNG AUS DEM ENGLISCHEN

Primo Incantesimo

Eiris sazun Idisi, sazun hera duoder
Suma hapt heptidum,
Suma heri lezidun, suma clubodun umbi
cuoniouuidi
Insprinc haptbandun, invar vigandun.

Secondo Incantesimo

Phol ende Uuodan uuorun zi holza
Du uuart demo Balderes uolon sin uuoz birenkit
Thu biguolen Sinthgunt, Sunna era suister,
Thu biguolen Frija, Folla era suister,
Thu biguolen Uuodan, so he uuola conda:
Sose benrenki, sose bluotrenki, sose lidrenki:
Ben zi bena, bluot zi bluoda, lid zi geliden,
sose gelimida sin!

Erster Zauberspruch

Einst saßen Idisi, saßen auf den
Kriegerscharen.
Einige fesselten einen Gefangenen, einige
hemmten die Heere,
Einige zertrennten scharfe Fesseln.
Entspringe den Fesseln, entfahre den Feinden!

Zweiter Zauberspruch

Phol und Wodan begaben sich in den Wald.
Dort wurde dem Fohlen Balders
der Fuß gerenkt.
Da besangen ihn Sinthgunt und Sunna,
ihre Schwester.
Da besangen ihn Frija und Volla,
ihre Schwester.
Da besang ihn Wodan, so wie er es
gut verstand:
Wenn Knochenrenkung, wenn Blutrenkung,
wenn Gelenkrenkung:
Knochen zu Knochen, Blut zu Blut,
Glied zu Glied!
So seien sie zusammengefügt!

ALESSIO ELIA wird als „ein Unikum in der Kompositionslandschaft unserer Zeit“ (Il Corriere Musicale) beschrieben und gilt heute als einer der „originellsten Komponisten der neuen Generation“. Seine Musik wird inzwischen weltweit in führenden Musikzentren und bei bedeutenden Festivals (Rom, Budapest, Paris, Oslo, Wien, Lugano u.a.) aufgeführt und von internationalen Rundfunkanstalten übertragen.

Einige Werke seines kompositorischen Schaffens befassen sich mit der Integration verschiedener Arten von Stimmungssystemen. Den Prozess der Entwicklung des Klangmaterials nennt er „Polysystemismus“. Artikel und Essays über den Polysystemismus sind beim deutschen Bockel Verlag, an der Universität Straßburg, der Musikakademie Liszt und der Ungarischen Kunstakademie erschienen, sowie Gegenstand einer Masterarbeit an der Musikakademie der italienischen Schweiz in Lugano.

PROGRAMM

Maurice Ravel | Clytus Gottwald

Soupir – Seufzer

Text: Stéphane Mallarmé (1842-1898), geschrieben 1864

Die Werkgeschichte dieses Liedes ist so interessant, dass es unverzeihlich wäre, sie zu unterdrücken. Diaghilew und sein russisches Ballett gaben in den Jahren ab 1909 in Paris umjubelte, aber auch skandalöse Gastspiele. Strawinsky, Debussy, Ravel oder Richard Strauss haben für Diaghilew herrliche Ballette komponiert, man denke nur an *Petruschka* und *Sacre du printemps*, an *Jeux* oder an *Daphnis et Chloé*. Schon 1911 hatte Diaghilew den Plan gefasst, Mussorgskys Oper *Khovantschina* zur Aufführung zu bringen. Deshalb schickte er Ravel und Strawinsky 1913 nach Clarens am Genfersee in Klausur, um von ihnen eine Bearbeitung der Oper herstellen zu lassen. Nun war Strawinsky kurz davor in Berlin gewesen und hatte Proben zu Schönbergs *Pierrot Lunaire* besucht. Die Ästhetik der Musik interessierte ihn nicht sonderlich, was in faszinierte, war die kammermusikalische Instrumentation. Anstatt

Mon âme vers ton front où rêve,
ô calme sœur,
Un automne jonché de taches de rousseur,
Et vers le ciel errant de ton œil angélique
Monte, comme dans un jardin mélancolique,
Fidèle, un blanc jet d'eau soupire vers l'Azur!
Vers l'Azur attendri d'octobre pâle et pur,
Qui mire aux grands bassins sa langueur infinie,
Et laisse sur l'eau morte où la fauve agonie
Des feuilles erre au vent et creuse un froid sillon,
Se trainer le soleil jaune d'un long rayon.

sich in Clarens mit Mussorgsky zu befassen, komponierte Strawinsky seine *Trois lyriques japonaises* für die fast identische Besetzung wie jene Schönbergs. Die drei Lieder widmete er seinem Kollegen Ravel. Dieser griff die Strawinsky'sche Besetzung auf und überraschte nach wenigen Tagen den Freund mit der Komposition seiner *Trois poèmes de Stéphane Mallarmé*. Boulez hat 1949 über diese Konstellation einen sehr schönen Aufsatz mit dem Titel „Trajectoires“ (Flugbahnen) geschrieben. Und als ich 1978 für Boulez in Stuttgart ein Atelier ausrichtete, setzte ich die zwei Liederzyklen von Ravel und Strawinsky aufs Programm. Während Boulez' Proben zu *Soupir*, dem ersten Satz der Ravel-Mallarmé-Gesänge, ging mir blitzartig die Möglichkeit einer chorischen Transkription auf, die ich dann wenig später realisierte. Dies fiel mir deshalb leichter, weil ich 13 Jahre zuvor bei der Aufführung von Ligetis *Lux aeterna* eine völlig neue Chortechnik kennengelernt hatte, die Technik, Klangflächen zu komponieren. Diese Technik war ja durch Ravel schon instrumental vorgebildet, man denke nur an den *Sonnenaufgang* aus seinem *Daphnis*. Aber eine Anwendung auf den Chorgesang hatte er wohl nicht für möglich gehalten.

CLYTUS GOTTWALD

Meine Seele steigt hinauf zu deiner Stirn,
o stille Schwester,
auf der ein Herbst, bestreut mit roten Flecken,
träumt, und steigt auf zum ruhelosen Himmel
deines engelsgleichen Auges, wie in einen
Garten voller Melancholie. Gläubig sehnt ein
weißer Wasserstrahl sich zum Oktoberhimmel,
zum zarten Himmelsblau, so bleich und rein,
das seine unendliche Sehnsucht in großen
Becken widerspiegelt, und lässt auf stillem
Wasser, dort, wo fahler Todeskampf der Blätter
im Winde treibt und kalte Furchen zieht, die
gelbe Sonne stehn mit langem Strahl.

MITWIRKENDE

KAMMERCHOR STUTTGART



Foto: Timo Kabel

16 VOKALSOLISTEN DES KAMMERCHOR STUTTGART

Sopran: Maria Bernius, Franziska Bobe, Anna-Sophie Brosig, Katharina Eberl
Alt: Sigrun Borntträger, Franziska Fuchs, Katharina Guglhör, Maria Kalmbach
Tenor: Jo Holzwarth, Henning Jensen, Oliver Kringel, Tobias Mähger
Bass: Roland Faust, Jens Hamann, Johannes Hill, Felix Rathgeber,

SOPRAN

Die in Stuttgart geborene Sopranistin **MARIA BERNIUS** studierte an der Hochschule für Musik Würzburg bei Cheryl Studer und an der Hochschule in Luzern bei Barbara Locher. Sie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Neben Gastengagements am Mainfrankentheater Würzburg, dem Theater Luzern und der Oper Halle bildet eine rege Konzerttätigkeit den Schwerpunkt ihres Schaffens und führt sie regelmäßig ins In- und Ausland. Sie arbeitet mit namhaften Orchestern und war bei zahlreichen Festivals zu hören.

FRANZISKA BOBE studierte Gesang in Würzburg. Als Konzertsängerin hat sie sich ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet, das von der historisch informierten Aufführungspraxis barocker Musik (*Matthäuspassion* in der Thomaskirche Leipzig, *Weihnachtsoratorium* in der Alten Oper in Frankfurt und *Paulus* beim Europäischen Festival für Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd), bis hin zur Musik der Gegenwart (z. B. Uraufführung von Liedern von U. Strübing) reicht. Ihre Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten ist auf CDs und zahlreichen Rundfunkaufnahmen dokumentiert.

ANNA-SOPHIE BROSIG schloss 2016 ihr Studium mit Bestnote ab. Während des Studiums erhielt sie erste Soloengagements am Theater Bielefeld und am Theater Münster. 2016 wurde sie mit dem GWK-Förderpreis Musik ausgezeichnet. Sie sang solistisch zahlreiche große Partien u.a. mit Mitgliedern des Königlichen Concertgebouw-Orchesters Amsterdam, der NDR-Radiophilharmonie und der Nordwestdeutschen Philharmonie. Seit 2017 arbeitet sie als Gastsopranistin im WDR Rundfunkchor, seit 2016 ist sie auch Sängerin im Kammerchor Stuttgart.

MITWIRKENDE

KATHARINA EBERL studierte Kirchenmusik, Gesang und Chorleitung in Stuttgart und Detmold. Als Sopranistin singt sie u.a. in den Ensembles ChorWerkRuhr, dem Kammerchor Stuttgart, dem Deutschen Kammerchor und dem Athesinus Consort und arbeitete mit namhaften Dirigenten zusammen. Als Chorleiterin übernahm sie zur Spielzeit 2016/17 einige Monate die Vertretung des Chordirektors am Landestheater Coburg. Seit 2016 leitet sie auch das Waiblinger Vocalensemble.

ALT

SIGRUN MARIA BORNTÄGER begann ihre musikalische Ausbildung mit Blockflöte und Klavier und erhielt ersten Gesangsunterricht bei der Mädchenkantorei an der Domkirche St. Eberhard Stuttgart. Sie studierte Gesang in Karlsruhe bei Prof. Klaus-Dieter Kern und ist Stipendiatin der Hilde-Zadek-Stiftung. Dem Ensemble des Badischen Staatstheaters gehörte sie zwei Spielzeiten an und arbeitet seither freischaffend im In- und Ausland.

FRANZISKA FUCHS erhielt ihre musikalische Ausbildung an der HfM Würzburg. Dort studierte sie zunächst Lehramt für Musik an Gymnasien, sowie Gesang und Musiktheater bei Prof. Monika Bürgener, mit erfolgreichem Abschluss. Parallel zu ihrer Ausbildung als klassische Sängerin bildete sie sich im Rahmen von Privatunterricht und Fortbildungen bei zahlreichen nationalen und internationalen Jazz- und Popgesangsdozenten fort. Freiberuflich arbeitet Franny Fuchs als Oratorien-solistin, sie ist Mitglied des Kammerchor Stuttgart und außerdem Stimmbildnerin, unter anderem beim Landesjugendchor Niedersachsen. Zudem ist die mehrfach preisgekrönte Chorleiterin auch Dozentin für Jazzchorleitung an der HfM Würzburg

sowie der Bundesakademie für Kultur und Bildung und bundesweit eine gefragte Workshop-leiterin und Wettbewerbsjurorin.

KATHARINA GUGLHÖR studierte zunächst in München Schulmusik und begann 2011 ein Gesangsstudium. Zuletzt studierte sie bei Cheryl Studer an der HfM Würzburg. Sie ist Preisträgerin des Armin-Knab-Wettbewerbs und Stipendiatin des Vereins „Live Music Now“. Als Solistin konnte sie bereits viele Erfahrungen sammeln und sang mit Orchestern wie La Banda und Les Cornets Noir. Außerdem ist sie regelmäßig in verschiedenen professionellen Ensembles tätig.

MARIA KALMBACH studierte Schulmusik und Gesang (Bachelor) bei Prof. Holger Speck an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Ihre Ausbildung setzte sie bei Prof. Angelika Luz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart fort. Wichtige Impulse erhielt sie in Meisterkursen u. A. bei KS Brigitte Fassbaender, Dieter Schnebel und Helmut Lachenmann. Regelmäßig singt sie in Ensembles wie dem MDR Rundfunkchor, Kammerchor Stuttgart und Vocalensemble Rastatt.

TENOR

JO HOLZWARTH machte seine ersten musikalischen Erfahrungen im Knabenchor Collegium Iuvenum Stuttgart. Er studierte an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart Gesang in der Klasse von Teru Yoshihara. Diverse solistische Engagements folgten deutschlandweit, auch Konzerttourneen durch Europa und Asien prägen sein künstlerisches Leben. Er ist langjähriges Mitglied im Kammerchor Stuttgart und freier Mitarbeiter beim SWR Vocalensemble, 2017/18 war er dort auch Akademist. Jo Holzwarth ist Tenor des Ensemble Encore, mit wel-

chem er den Amarcord-award beim Internationalen a cappella Wettbewerb 2017 in Leipzig und den 1. Züblin-Kulturpreis 2017 in Stuttgart gewann.

Seine erste musikalische Ausbildung erhielt der Tenor **HENNING JENSEN** im Knabenchor Collegium Iuvenum Stuttgart. Noch während des Studiums der Fächer Gesang und Lied bei Prof. Jaeger-Böhm und Prof. Witthoefft wurde er Anfang 2009 festes Mitglied des renommierten Vokalensembles „Die Singphoniker“ und konnte zu diesem Zeitpunkt bereits auf eine rege Konzerttätigkeit als Solist und im Ensemble im In- und Ausland zurückblicken. Er ist ständiger Gast bei den herausragendsten europäischen Chören und Vokalensembles, wie dem Kammerchor Stuttgart oder den Rundfunkchören des SWR und BR. Zahlreiche CD-Einspielungen belegen seine große Bandbreite und die Vielseitigkeit seiner Arbeit.

Der 25-jährige Tenor **OLIVER KRINGEL** studiert Gesang bei Prof. Martin Hummel an der HfM Würzburg. Er widmet sich vor allem dem Oratoriengesang, regelmäßig singt er den Evangelisten-Part in Bachs *Weihnachtsoratorium* und Bachs Passionen. Seine solistische Tätigkeit führte ihn nach Japan, Österreich, Italien und in die Schweiz. In der Opernschule Würzburg gab er u.a. den Oronte in Händels *Alcina* und den ersten Fremden in Künnekens Operette *Der Vetter aus Dingsda*. Seiner Ensemblefähigkeit tragen Engagements im Kammerchor Stuttgart und Collegium Vocale Gent Rechnung.

TOBIAS MÄTHGER, 1977 geboren, studierte erfolgreich Gesang, Dirigieren sowie Schulmusik und arbeitet als freischaffender Sänger, Dirigent, Pädagoge und Kirchenmusiker. Er ist assistierender Dirigent beim Dresdner Kammer-

chor und Sänger der 16 Vokalsolisten und im Kammerchor Stuttgart seit 2008. Daneben arbeitet er mit vielen namhaften Künstlern und Ensembles, als Solist oder im Rahmen von Einstudierungen zusammen. Er ist Spezialist für historische Aufführungspraxis, widmet sich aber auch der zeitgenössischen Musik. Zahlreiche Tondokumente seines bisherigen Schaffens liegen vor, nicht zuletzt die Heinrich-Schütz – Gesamteinspielung.

BASS

Der Bass und Countertenor **ROLAND FAUST** wurde in Salzburg geboren. Während eines Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis spezialisierte er sich auf die Musik der Frankoflämischen Vokalpolyphonie. Sowohl als Ensemble-sänger und als Solist wirkt er bei namhaften Ensembles mit, darunter dem Balthasar Neumann Chor, dem Chor des Bayerischen Rundfunks und in zahlreichen Ensembles für die Musik der Renaissance.

Der Bariton **JENS HAMANN** studierte in Mannheim und war Bachpreisträger beim Internationalen Johann Sebastian Bach - Wettbewerb in Leipzig. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn in die Philharmonie Berlin, das Concertgebouw Amsterdam, die Opera City Concert Hall Tokio, das Oriental Art Center Shanghai sowie zum Rheingau Musik Festival und dem Festival für Oude Muziek Utrecht. Er arbeitet mit namhaften Dirigenten und betätigt sich erfolgreich als Pädagoge beim Jugendkonzertchor Dortmund.

JOHANNES HILL erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Wiesbadener Knabenchor. Im Jahr 2015 schloss er an der Hochschule für Musik in Mainz das Diplom-Gesangsstudium bei Hans Christoph Begemann erfolgreich ab. Meis-

terkurse ergänzten seine Ausbildung. Neben seiner vielseitigen Tätigkeit als Konzertsänger bildet der Ensemblesgesang einen Schwerpunkt seines regen Konzertlebens, denn Johannes Hill ist Mitglied in einigen der führenden Ensembles Europas.

Seine erste musikalische Ausbildung erhielt **FELIX RATHGEBER** im Windsbacher Knabenchor. Er studierte Gesang bei Martin Hummel an der Musikhochschule Würzburg und nahm an Meisterkursen bei Helen Donath, Margreet Honig, Ann Murray, Rudolf Piernay und Michael

Volle teil. Zu seinem solistischen Repertoire gehören fast alle gängigen Werke der Kirchenmusik und so führten ihn Konzerte als Solist durch Europa, nach Südafrika, sowie mit Bachs *Weihnachtsoratorium* nach China und Russland und mit zeitgenössischer Musik nach Japan. Im Bereich Oper war er Mitglied der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf und im Ensemble des Landestheaters Coburg. 2018 debütierte er am Staatstheater Saarbrücken in Michael Obsts Oper *Solaris*.

50 Jahre Kammerchor Stuttgart

5€

Frieder Bernius hat die Geschichte und Entwicklung des von ihm 1968 gegründeten Kammerchor Stuttgart von den Anfängen bis heute reflektiert und in einer persönlichen Chronik zusammengefasst. Eine facettenreiche Jubiläumsschrift, in der auch kulturhistorische und musikwissenschaftliche Würdigungen sowie Glückwünsche von Kulturschaffenden und langjährigen Wegbegleitern zu Wort kommen.

Hrsg.: Freunde des Musik Podium Stuttgart e.V., 2018, 180 Seiten



Foto: Jens Meiser

Die Arbeit von **FRIEDER BERNIUS** findet weltweit große Anerkennung. Als Dirigent wie als Lehrer ist er international gefragt. Seine künstlerischen Partner sind vor allem der Kammerchor Stuttgart, das Barockorchester Stuttgart, die Hofkapelle Stuttgart und die Klassische Philharmonie Stuttgart. Den Grundstein für seine außergewöhnliche Karriere legte 1968 die Gründung des Kammerchors Stuttgart, den er bald zu einem der führenden Ensembles seiner Art machte. Die Gründung des Barockorchesters Stuttgart und der Klassischen Philharmonie Stuttgart 1991 dokumentiert die stilistische Vielseitigkeit des Dirigenten Frieder Bernius: Während sich das Barockorchester auf historischen Instrumenten der Musik des 18. Jahrhunderts widmet, spielt die Klassische Philharmonie auf modernem Instrumentarium Werke des 19. bis 21. Jahrhunderts. Die 2006 ins Leben gerufene Hofkapelle Stuttgart schließlich ist ein Spezialensemble für die Musik des frühen 19. Jahrhunderts.

Ob Vokalwerke von Monteverdi, Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Fauré und Ligeti, Schauspielmusiken von Mendelssohn oder Sinfonien von Haydn, Burgmüller und Schubert – stets zielt die Arbeit von Frieder Bernius auf einen am Originalklangideal orientierten, zugleich unverwechselbar persönlichen Ton. Wiederent-

deckungen von Opern des 18. Jahrhunderts widmet er sich ebenso wie Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen. Ein besonderes Interesse gilt der südwestdeutschen Musikgeschichte.

Konzertreisen führten ihn zu allen wichtigen internationalen Festivals. Mehrere Male leitete er den Weltjugendchor und gastierte er bei den Weltsymposien für Chormusik. Als Gastdirigent hat er u.a. mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem London Philharmonic Orchestra und dem Stuttgarter Kammerorchester zusammengearbeitet. Seit 1999 ist er der Streicherakademie Bozen eng verbunden, von 2000 bis 2004 kooperierte er im Rahmen des ChorWerkRuhr mit der Ruhrtriennale und seit 1998 ist Frieder Bernius Honorarprofessor der Musikhochschule Mannheim.

1987 rief Bernius die Internationalen Festtage Alter Musik Stuttgart ins Leben (seit 2004 unter dem Namen Festival Stuttgart Barock), die die Landeshauptstadt mit einem Schlag zu einem Zentrum der historisch informierten Aufführungspraxis und zu einem Ort vielbeachteter Wiederentdeckungen vergessener musikalischer Schätze machten.

Frieder Bernius' Arbeit ist vielfach auf Tonträgern dokumentiert. Rund 100 Einspielungen hat er bislang vorgelegt, die mit mehr als 40 internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet wurden. Zum Mendelssohn-Jahr 2009 konnte er die zwölfteilige Gesamteinspielung des geistlichen Vokalwerks Mendelssohns abschließen. Frieder Bernius wurden für seine Verdienste um das deutsche Musikleben das Bundesverdienstkreuz am Bande und die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen, er erhielt den Robert-Edler-Preis für Chormusik, den Preis der Europäischen Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd und die Bach-Medaille der Stadt Leipzig.

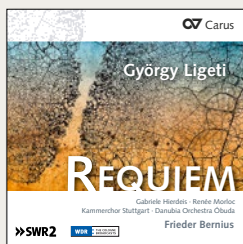


Lux aeterna

Werke von Ligeti, Scarlatti, Boyd, Mahler
Kammerchor Stuttgart | Frieder Bernius

„Superlative sollten in einer Kritik nur sehr sparsam verwendet werden. Für diese Aufnahme jedoch wäre alles andere als das höchste Lob unangemessen. Schon die Werkauswahl beweist einen seltenen Mut zum Außergewöhnlichen... Der Kammerchor Stuttgart stellt sich unter Frieder Bernius höchsten geistigen, musikalischen und technischen Anforderungen – und er meistert sie mit einer Überlegenheit die uneingeschränkte Bewunderung verdient. Eine erstaunliche, maßstabsetzende CD!“

KLASSIK HEUTE



GYÖRGY LIGETI

Requiem / Lux aeterna

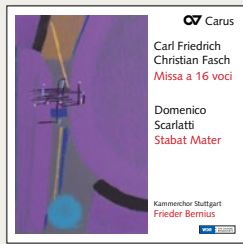
Werke von Debussy und Ravel
 in Bearbeitungen von Clytus Gottwald
 Gabriele Hierdeis | Renée Morloc
Danubia Orchestra Óbuda
Kammerchor Stuttgart | Frieder Bernius

„Mit diesen Wiedergaben hat die hochprofessionelle Chorarbeit von Frieder Bernius Modellhaftes geleistet. Sehr empfehlenswert!“

NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK

„Bernius entfaltet die Totenmesse mit feinem Gespür für ihren genial imaginierten, ungemein differenzierten Klangstrom.“

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



CARL FRIEDRICH CHRISTAN FASCH | DOMENICO SCARLATTI

Fasch: Missa a 16 voci Scarlatti: Stabat Mater

Kammerchor Stuttgart | Frieder Bernius

„Bei Frieder Bernius und dem Kammerchor Stuttgart ist man quasi immer auf der sicheren Seite, wenn es um Chorgesang geht, der höchsten Ansprüchen genügt...16 Solisten, 16 Einzelstimmen verschmelzen hier zu einer ausdrucksstarken Einheit, die eine breite Palette an farblichen und stimmlichen Abstufungen bereithält.“

PIZZICATO

Verehrte Musik- und Kulturfreunde,

auch in dieser Saison unterstützt der Freundeskreis die Aktivitäten des Kammerchor Stuttgart und seiner Instrumentalensembles. Denn wie Sie dem Konzertkalender im Saisonprospekt entnehmen können, werden Frieder Bernius und seine Ensembles neben den heimischen Aufführungsorten auch exotische Ziele ihrer Konzertreisen, wie z.B. Israel, Slowenien, Italien, Spanien, Singapur und Neuseeland ansteuern. Und so dürfte unschwer zu erkennen sein, dass eine Unterstützung und Förderung durch unseren Verein der Freunde des Musik Podium Stuttgart durchaus hilfreich ist.

Wir setzen uns dafür ein, dass die herausragenden musikalischen Botschaften in erstklassiger Interpretation den Weg aus dem Schwabenland hinaus in die Welt finden, durch persönliches Engagement – sei es durch ehrenamtliche Unterstützung der Geschäftsstelle oder auch finanzielle Handreichungen für bestimmte Projekte.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mitmachen! Sie sind herzlich willkommen als neues Mitglied! Helfen Sie uns, die künstlerische Exzellenz von Frieder Bernius und seinen Ensembles mit Ihrem Engagement zu unterstützen.

Herzlichst

Cornelius Hauptmann
 Cornelius Hauptmann

Freunde des Musik Podium Stuttgart e.V.,
 Büchsenstraße 22, 70174 Stuttgart,
 0711 239 139 0, freunde@musikpodium.de



KRONEN HOTEL



Das privat geführte Vier-Sterne-Kronehotel Stuttgart liegt zentral und dennoch ruhig, nicht weit von den Konzertorten entfernt. Neben einem Willkommensgruß erwartet Sie am Morgen ein ausgefallenes Gourmet-Frühstück.

Telefon 0711 22510 | Mail: info@kronenhotel-stuttgart.de
 Kronenstraße 48 | 70174 Stuttgart | www.kronenhotel-stuttgart.de

NEU



Chorwerke
Joseph Haydn:
 Nelsonmesse –
 Messe in d-Moll HOB.XXII:
 11 Responsoria di Venerabili,
 Salve Regina
Joseph Haydn:
 Die sieben letzten Worte
 unseres Erlösers am Kreuze
Johannes Brahms:
 Quartette für vier Singstimmen
 mit Klavier
 Kammerchor Stuttgart
 Württembergisches
 Kammerorchester Heilbronn
 Frieder Bernius
 4 CD PH18100

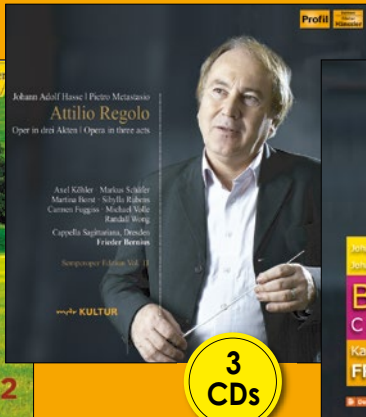
4
CDs

FRIEDER BERNIUS

FRANZ SCHUBERT Choral Works
 JOHANNES BRAHMS Quartets | JOSEPH HAYDN Nelson Mass
 The Seven Last Words of
 Our Saviour on the Cross Hob. XX (Choral Version)

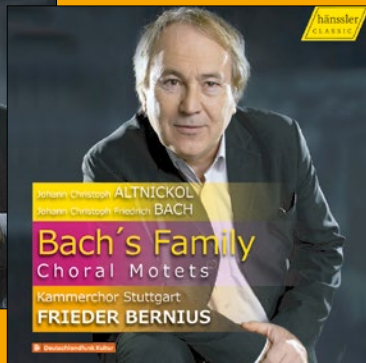


Felix Mendelssohn-Bartholdy
 Sinfonien Nr. 7, 9, 12
 Streicherakademie Bozen
 Frieder Bernius
 HC17052



Johann Adolf Hasse
 Pietro Metastasio
Attilio Regolo
 Oper in drei Akten
 Axel Köhler · Markus Schäfer
 Martina Borst · Sibylla Rubens
 Carmen Fuggiss · Michael Volle
 Randall Wong
 Cappella Sagittariana, Dresden
 Frieder Bernius
 3 CD PH07035

3
CDs



Choräle
 Johann Christoph Altnickol
 Johann Christoph Friedrich Bach
Befiehl du deine Wege,
Nun danket alle Gott,
Wachet auf, ruft uns die Stimme
 Kammerchor Stuttgart
 Frieder Bernius
 HC18014



NEU

NEU



Sanfte Pflege für sensible Haut

100 % frei von
 • Parfüm • Farbstoffen
 • Silikonen, Parabenen und Mineralölen

Deo Stick mit
 Langzeitwirkung & ohne Aluminiumsalze

Gluten- und laktosefrei | Vegan |
 Dermatologisch allergologisch getestet

SPEICKwelt
S-Mitte, Hirschstraße 29

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr
 Samstag 10 – 18 Uhr



FRIEDER BERNIUS
Kammerchor Stuttgart | Hofkapelle Stuttgart

W. A. MOZART

Requiem KV 626

Litaniae de venerabili
 altaris Sacramento KV 243

Sarah Wegener | Marie Henriette Reinhold
Florian Sievers | Sebastian Noack

Sa, 28. März 2020 | 20 Uhr
Markuskirche Stuttgart

Musik Podium Stuttgart e.V. | Büchsenstraße 22 | 70174 Stuttgart
 Tel. 0711 239139-0 | karten@musikpodium.de | www.reservix.de



Festival Stuttgart Barock 2020 – VENEZIA

23. bis 26. April 2020

- DO, 23. APRIL 2020, 20 UHR**
LEONHARDSKIRCHE STUTTGART
Eröffnungskonzert
ANTONIO VIVALDI – VENEZIANISCHE VESPERMUSIK
 Domine ad adjuvandum · Dixit Dominus · Beatus vir · Magnificat
 Stefanie True SOPRAN | David Allsopp ALTUS
 Thomas Hobbs TENOR | Jonathan Sells BASS
 Kammerchor Stuttgart | Barockorchester Stuttgart
 FRIEDER BERNIUS
- FR, 24. APRIL 2020, 20 UHR**
NEUES SCHLOSS STUTTGART, WEISSER SAAL
LA FOLLIA – Virtuose Streichermusik
 Farina, Caldara, Castello, Vivaldi
 Capricornus Consort Basel | Péter Barczi
- SA, 25. APRIL 2020, 19.30 UHR**
LEONHARDSKIRCHE STUTTGART
LA CETRA – Saitensprünge im Palast
 Gabrieli, Kapsberger, Merula, Legrenzi
 Gamberconsort | Philippe Pierlot
- SA, 25. APRIL 2020, 22 UHR**
LEONHARDSKIRCHE STUTTGART
A CAPPELLA – Mehrchörigkeit in San Marco
 Willaert, Gabrieli, Zarlino, de Rore
 Brabant Ensemble London | Stephen Rice
- SO, 26. APRIL 2020, 11 UHR**
ALTES SCHLOSS STUTTGART, VORTRAGSSAAL
GIACOMO CASANOVA –
Aus den Memoiren eines berühmten Abenteurers
 Musikalische Lesung mit Rudolf Guckelsberger
 und Studierenden der Musikhochschule Trossingen
- SO, 26. APRIL 2020, 16 UHR**
NEUES SCHLOSS STUTTGART, WEISSER SAAL
Abschlusskonzert
CANTI AMOROSI E BALLI – Von Liebe und Leidenschaft
 aus dem 7. und 8. Madrigalbuch von Claudio Monteverdi
 Ricerca Consort | Philippe Pierlot

